

DAHEIM

ZWISCHEN MAIN UND SPESSART

Über den Wellen

Eine 15-jährige Lohrerin erobert die Welt.

SEITE 4

Modernisieren

Aus Alt wird Neu im eigenen Zuhause.

SEITE 10

Musik-Talente

Hier treffen sich die heimlichen Stars aus dem Landkreis.

SEITE 28



Manfred Heuer

Vorstandsmitglied der
Raiffeisenbank Main-Spessart eG

**Möchten Sie Ihr
Mitgliedermagazin
künftig elektronisch
erhalten?**



Dann melden Sie sich
unter [raiba-msp.de/
mitgliedschaft](https://raiba-msp.de/mitgliedschaft) für die
digitale Version an.

Liebe Mitglieder,

wir wissen nicht, wie es Ihnen geht – aber für uns hat das Jahr 2023 an vielen Stellen gezeigt, dass es ein allgemeines Aufatmen gab nach den sehr zermürenden Corona-Jahren. Viele Menschen in der Region haben in diesem Sommer wieder Lust verspürt, ihre Heimat zu erkunden, Veranstaltungen zu besuchen und Geselligkeit zu pflegen.

„RAIFFEISEN – So geht Gemeinschaft“ schreiben wir uns seit einiger Zeit auf die Fahne. Auch wir wollen gemeinsam mit Ihnen, liebe Mitglieder, Neues entdecken, erfahren oder gar lernen.

In dieser Ausgabe unseres Mitglieder-Magazins **DAHEIM** bieten wir einen bunten Strauß an Veranstaltungen, Erlebnissen und Seminaren. Über den Aufbruch in die nächste digitale Phase – angeführt von künstlicher Intelligenz – spricht am 27. November der Digital-Experte und fernsehbekannte Autor Sascha Lobo in der Stadthalle Lohr. Melden Sie sich rechtzeitig an und sichern Sie Ihr Ticket.

Wir bieten Wissenswertes über die Herausforderungen und Möglichkeiten, wenn es um die eigene Wohnimmobilie geht – sei es hier im Magazin oder bei einem interessanten Vortrag. Unsere Azubis veranstalten im November eine TAUSCHRAUSCH-Party für alle, die Bock auf was Neues im Kleiderschrank haben. Mehr darüber ab Seite 22.

Exklusiv für Sie als Mitglied gibt es auch wieder ein vielfältiges Seminarprogramm unter der Überschrift ‚Mitgliederakademie‘ sowie Ausflugs- und Reiseangebote.

Darüber hinaus lesen Sie wieder Interessantes über die junge Lohrerin Alessia Klingenbrunn und ihr nicht alltägliches Hobby ‚Wakeboarden‘, einen ‚Meister in gleich zwei Berufen‘ sowie einen Musikerstamm-tisch, der sich mehr und mehr als illustre Treffpunkt für regionale Künstler etabliert.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres neuen Mitglieder-magazins **DAHEIM**.

Alle Artikel finden Sie auch online auf daheim-msp.de.



10

Die eigene
Wohnimmobilie

14

Schaf-Salami
aus dem
Spessart



22

Bock auf
was Neues
im Schrank

28

Musiker-
stammtisch



SPORT

4 Ein Brett, das die Welt bedeutet

EVENTS

8 Digitalpionier Sascha Lobo live in der Stadthalle Lohr

26 Abenteuer erleben

36 Mitgliederakademie

FINANZEN

10 Die eigene Wohnimmobilie – wirklich so weit weg?

24 VR-Crowd – Crowdfunding-Plattform

REGIONAL

14 Schaf-Salami aus dem Spessart

18 Meister in zwei Berufen

28 Musikerstammtisch

ENGAGIERT

16 100 % NaturWert für Main-Spessart

22 Bock auf was Neues im Schrank (Tauschrausch-Party)

27 Schülerzeitungsartikel: Schule neu gedacht

32 Raiffeisenbank in der Öffentlichkeit

UNTERWEGS

34 Gruppenreisen mit Raiffeisen-Touristik

STANDARDS

2 Editorial

38 Gewinnspiel

39 Impressum



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Ein Brett, das die Welt bedeutet

Alessia Klingenbrunn geht einem ungewöhnlichen Hobby nach: Die 15-Jährige aus Lohr ist Wakeboarderin und hat schon in Thailand, Dänemark und der Türkei Spuren hinterlassen. Ein Treffen.



Code scannen
und diesen Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

Das ist Alessia Klingenbrunn

Früher verbrachte die Familie Klingenbrunn Jahr für Jahr einen Urlaub im Ferienzentrum Schloss Dankern, knapp 500 Kilometer nördlich von Lohr, unweit der Grenze zu den Niederlanden. Dort fuhr Alessia erst Wasserski und stand dann mit nur acht Jahren zum ersten Mal auf einem Wakeboard. „Bis dahin habe ich ziemlich viel gemacht“, erzählt sie, „Ballett, Turnen, Judo, Schwimmen, aber damit musste ich dann aufhören,

weil ich einfach keine Zeit mehr dafür hatte.“ Mittlerweile hat sich die 15-Jährige aus Lohr voll und ganz dem Wakeboarden verschrieben. An den Wochenenden trainiert sie entweder in Marburg oder im gut 300 Kilometer entfernten Düren, westlich von Köln. Neben den Einheiten auf dem Board geht Alessia regelmäßig ins Fitnessstudio und arbeitet am Lohrer Gymnasium auf ihr Abitur hin. Ihre Interessen liegen in erster Linie in den naturwissenschaftlichen Fächern.



Es sind gleich mehrere Sportarten, die Alessia Klingenbrunn heranziehen muss, um zu erklären, was sie da eigentlich macht. Ein lauer Abend in diesem Sommer, kurz nach 18 Uhr, die Sonne meint es immer noch gut. Alessia sitzt vor einem Restaurant in der Lohrer Innenstadt und spricht über ihre große Leidenschaft, das Wakeboarden.

Seit rund sieben Jahren ist sie Wochenende für Wochenende auf dem Wasser. Sie hat schon in Thailand, Dänemark und der Türkei auf einem Board gestanden, ist Dritte bei der Europameisterschaft und Siebte bei einer Weltmeisterschaft geworden, aber Interviews wie dieses gibt sie ä-

berst selten. „Es ist sehr ungewohnt“, sagt Alessia und grinst – dann erklärt sie, was es mit dem Wakeboarden überhaupt auf sich hat: „Man steht auf einem Brett wie beim Snowboarden, es hat aber auch etwas von Surfen, weil man ja auf dem Wasser ist. Man wird an einem Kabel gezogen und fährt über Rampen wie in einem Skateboard-Park.“

Es ist eine vereinfachte Erklärung für etwas, das durchaus komplexe Anforderungen mit sich bringt. Das Ergebnis sind dann Sprünge, spektakuläre Flüge und andere Einlagen, die einen als Zuschauer manchmal mit offenem Mund zurücklassen. Doch gerade das, was

eine gewisse Leichtigkeit in sich trägt, ist das Resultat harter Arbeit.

Regelmäßige Einheiten im Fitnessstudio, weite Fahrten zu den Trainingsanlagen und stundenlanges Üben, um Tricks einzustudieren und sich immer weiter zu verbessern: Alessia nimmt einiges auf sich, um ihrem Hobby nachzugehen. Und das muss sie auch, schließlich gibt es für die 15-Jährige aus Lohr im Umkreis von hundert Kilometern nur einen See, auf dem sich wakeboarden lässt. In Thulba, der einzigen Anlage in ganz Unterfranken, trainierte Alessia früher regelmäßig, doch inzwischen zieht es sie eher nach Marburg oder Düren, eine 90.000-Einwohner-Stadt unweit der niederländischen Grenze. Dort sind die Bedingungen exzellent.

Mitten im Gespräch, Alessia redet gerade von ihren Autofahrten zum Training und Flugreisen zu Wettkämpfen in der ganzen Welt, mitten im Gespräch also dröhnt auf einmal laute Musik aus dem offenen Fenster einer Wohnung. Alessia stockt kurz, dann erzählt sie, dass



sie schlafe oder lerne, wenn sie sich auf dem Weg zum Training auf dem Beifahrersitz eingerichtet hat.

Die Zeit will genutzt sein, um das Wakeboarden und die Schule unter einen Hut zu kriegen und weder das eine noch das andere zu kurz kommen zu lassen. „Es ist schon sehr zeitintensiv“, sagt Alessia, „aber nicht viel mehr als bei anderen. Ich verbringe halt viel Zeit im Auto.“ Vor allem die Trainingseinheiten samt der weiten Fahrten lassen wenig Freiraum für anderes, die Wettkämpfe hingegen, bei denen Alessia im Laufe eines Jahres antritt, sind beinahe an einer Hand abzuzählen. Trotzdem ist das Wakeboarden in ihrem Alltag omnipräsent.

„Ende des Jahres“, erzählt die Gymnastin, „ist dann ein bisschen die Luft raus, wenn es kalt ist und die Motivation nachlässt.“ Im Sommer aber, wenn die äußeren Umstände nicht besser sein könnten, bekommt Alessia kaum genug. Dann ist das Wakeboard, um es mal etwas höher einzuhängen und mit einem gewissen Pathos auszukleiden, ein Brett, das ihr die Welt bedeutet. Nur: Wohin soll das alles führen? Was hat sie mit ihrem Brett eigentlich vor?

Alessia weiß, dass sie das Waken – wie gut sie auch immer werden mag – wohl nicht zu ihrem Beruf machen kann. Deshalb sagt sie auf der einen Seite zwar: „Ich will immer besser werden, bei mehr Tricks stehen und Spaß haben. Und ich würde gerne Europameister oder Weltmeister werden.“ Auf der anderen Seite ist ihr aber klar, dass sie zweigleisig fahren muss. „Ich will auf jeden Fall studieren“, sagt Alessia, „vielleicht irgendwas mit Sport, was Naturwissenschaftliches, Psychologie oder was im Management-Bereich. Da gibt es viel, was mich interessiert.“

Momentan ist es aber vor allem das Wakeboarden, das sie begeistert. Dieser Mix aus Snowboarden, Surfen und Skateboarden – der hat etwas.

Wissenswertes zum Wakeboarden

Bis zu 40 km/h

Beim Wakeboarden erreichen die Motorboote, die den Athleten oder die Athletin ziehen, in aller Regel knapp 40 km/h. Wenn Seilbahnen zum Einsatz kommen, sind es gewöhnlich rund 30 km/h.



Ursprung in den Fünfigern

Das Wakeboarden ist vor rund siebzig Jahren aus dem Wasserski entstanden. Die erste offizielle Weltmeisterschaft wurde jedoch erst 2001 in Duisburg ausgetragen. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat den Internationalen Weltverband für Wasserski und Wakeboarden (IWWF) zwar schon 1967 anerkannt, olympisch ist das Waken aber bis heute nicht.

Über 111 cm

Ein Wakeboard ist zwischen 111 und 165 Zentimeter lang und ermöglicht ein sicheres Stehen über eine sogenannte Bindung, einem Schuh gleich, der für einen festen Stand sorgt.

„Man verdient zu wenig, um davon zu leben“

Wenn ihre Tochter auf dem Board steht, ist Dorit Klingenbrunn in aller Regel nicht weit. Jetzt spricht Alessias Mutter über das Thema Schule, die hohen Kosten, die mit dem Hobby ihrer Tochter einhergehen – und über eine Begegnung auf der Trainingsanlage in Marburg, die ihr aus einem ganz bestimmten Grund bis heute im Kopf geblieben ist.

Frau Klingenbrunn, Ihre Tochter hat schon in Dänemark, der Türkei oder in Thailand auf dem Wakeboard gestanden. Wie ist das dann, wenn sie montags in Lohr in die Schule geht? Applaudieren da die Mitschüler und Mitschülerinnen?

(Lacht.) Nein. Alessia verliert kein Wort über ihre Wettkämpfe. Es ist nicht so, dass sie in die Schule geht und den anderen sagt: „Ich habe mal wieder alle im Regen stehen lassen.“ Das würde sie niemals von sich erzählen. Ich weiß noch, wie ich mit ihr mal beim Training in Marburg war. Sie ist bei der Europameisterschaft Dritte geworden, da kam einer, der auch gerade trainiert hat, um ihr zu gratulieren. Da meinte Alessia: „Ich habe doch gar nicht Geburtstag.“

Ihre Tochter ist also sehr zurückhaltend.

Ja. Ich sage ihr oft, dass sie selbstbewusster und ein bisschen stolzer auf sich sein könnte.

Wie ist das Wakeboarden mit der Schule in Einklang zu bringen?

Das Lohrer Gymnasium ist sehr kooperativ und stellt Alessia für ihre Wettkämpfe frei. Und wenn sie Fehl-

zeiten hat, arbeitet sie das nach. Das läuft relativ gut.

Relativ?

Alessia ist gewissenhaft. Die Schule leidet nicht unter dem Wakeboarden. Ich erinnere mich noch, als sie mal zu einem Wettkampf in die Türkei geflogen ist. Da haben wir ihr ein Medien-Paket im Flugzeug dazugebucht, damit sie einen Film schauen kann, aber das hat sie gar nicht genutzt, weil sie gelernt hat. Das ist zwar nur ein einzelnes Beispiel, zeigt aber, dass Alessia die Schule ernst nimmt. Und was man auch sagen muss: Beim Wakeboarden hat sie oft mit anderen Fahrern zu tun und spricht viel Englisch. Das zahlt sich dann natürlich auch aus.

Wohin soll das führen mit Ihrer Tochter und dem Wakeboarden? Welche Perspektiven hat sie aus Ihrer Sicht?

Solange der Sport nicht olympisch ist, verdient man zu wenig, um davon zu leben. Es gibt zwar Vereinzelte, die das können, aber in erster Linie muss man eher Geld investieren.

Welche Beträge fallen da an?

Ein Board kostet 700 bis 800 Euro, und letztes Jahr hat Alessia drei Boards gebraucht. Dazu kommen die Autofahrten, Hotelkosten, die Tageskarten, um die Anlagen benutzen zu dürfen – also das ist schon eine niedrige fünfstellige Summe im Jahr. Wir fahren ja schon alleine 300 Kilometer einfach, damit Alessia überhaupt trainieren kann. Das summiert sich dann schon. Es gibt zwar Unterstützung von der Sportstiftung und von Sponsoren, aber es ist ein großer finanzieller Aufwand.

Was ist es, was Ihre Tochter und Sie dafür zurückbekommen? Wie würden Sie das beschreiben?

Spaß. Großen Spaß. Natürlich kann es auch stressig sein, aber selbst dann ist es positiver Stress. Mein Mann ist ab und zu auch noch auf dem Board, deshalb stehen unsere Wochenenden oft im Wakeboard-Fokus, aber wir genießen das sehr.

Sebastian Leisgang



LIVE

27. November 2023
in der Stadthalle Lohr

Zur Person:

Wollte man „Pioniere“ des Internets in Deutschland benennen – Sascha Lobo wäre einer davon. Der Journalist, Autor und Digitalunternehmer ist seit vielen Jahren auf allen erdenklichen Kanälen im Netz präsent. Er schreibt, argumentiert und streitet für einen aufgeklärten und (eigen-)verantwortlichen Umgang mit den Möglichkeiten des World Wide Web genauso wie für eine strikte Begrenzung staatlicher Überwachung. Anders ausgedrückt: In seinen Texten und Vorträgen beschäftigt sich der Mann mit dem roten Irokesenschnitt mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur. Seit 2011 hat Sascha Lobo bei Spiegel Online eine eigene wöchentliche Kolumne. Besonderes Aufsehen erregte 2014

im Zuge der Spionageaffäre rund um den NSA sein Post „Das Internet ist kaputt!“. Sascha Lobo studierte unter anderem Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation sowie Publizistik. Er arbeitete Anfang der Nullerjahre für verschiedene renommierte Werbeagenturen und gründete in der New-Economy-Ära eine eigene, auf Internetwerbung spezialisierte Agentur, die jedoch mit dem Platzen der New-Economy-Blase wieder vom Markt verschwand. Sascha Lobo ist als renommierter Experte immer wieder in Talkshows zu Gast und spricht darüber, wie die Digitalisierung die Gesellschaft und Wirtschaft verändert. Außerdem hat er zusammen mit seiner Frau Jule Lobo einen eigenen Podcast "Feel the News – Was Deutschland bewegt".

Zukunftsszenarien der Digitalisierung – und was sie für uns alle bedeuten.

Der Digitalpionier Sascha Lobo live in der Stadthalle Lohr

Die Zukunft ist digital und vernetzt, da sind sich fast alle einig. Aber wie genau entwickeln sich Gesellschaft und Wirtschaft?

Die digitale Vernetzung greift in fast alle Bereiche des Arbeitens und Lebens ein – und das auch noch in verstörender Geschwindigkeit. Zum Glück lassen sich wiederkehrende Muster beobachten, die das Verständnis erleichtern. Der Vortrag erklärt anhand solcher Muster der Digitalisierung, was auf uns zukommt. Und warum dieser Wandel nicht ignoriert werden darf, sondern gestaltet werden muss.

In seinem Vortrag skizziert Sascha Lobo unter anderem auch die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz im Detail, und zwar sowohl auf der technologischen Ebene wie auch bezogen auf die Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft. Sein Fokus liegt dabei nicht nur auf der für alle verständlichen Erklärung, wie zum Beispiel ChatGPT eigentlich funktioniert, sondern auch in der Analyse und Bewertung der Chancen und Risiken des Technologie-Komplexes, den wir im Alltag Künstliche Intelligenz nennen. Lobo ordnet KI in die Digitalisierung ein, erklärt die Prinzipien und Branchendynamik der Digitalkonzerne und verdeutlicht, wie Künstliche Intelligenz zugleich unter- und über-

schätzt wird. Und trotzdem die Welt verändert.

Melden Sie sich rechtzeitig zu diesem spannenden Mitgliederabend an. Die Plätze sind begrenzt. Alle Angemeldeten erhalten ihre Eintrittskarte nach der Anmeldung sofort per E-Mail. Nur diese Eintrittskarte berechtigt zum Einlass.

Anmeldung ab 2. Oktober 2023

online unter www.raiba-msp.de/lobo
oder unter Telefon 09352 858-0
möglich!

Montag, 27. November 2023
um 19:00 Uhr,
Stadthalle Lohr
Einlass ab 18:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag*:
10 Euro für Mitglieder der
Raiffeisenbank Main-Spessart eG
30 Euro für Nicht-Mitglieder
*Getränke und Snack inklusive

Die Anmeldung ist verbindlich. Eine Rückerstattung des Teilnehmerbeitrags kann leider nicht erfolgen. Alle Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte beachten Sie die freie Platzwahl.



Die eigene Wohnimmobilie – wirklich so weit weg?

Viele Menschen halten Wohneigentum für einen unerreichbaren Traum. Internet, Fachblätter, Magazine – überall die gleichen Horrorszenerarien. Immobilienpreise auf Rekordniveau, drastisch gestiegene Zinsen, die allgemeinen Preissteigerungen. Dazu kommen noch die Unsicherheiten aufgrund der aktuellen politischen Situation in Sachen Heizung und Co.

gensbildung. Immobilieneigentümer besitzen zum Start in die Rente ein viel größeres Vermögen als Mieter, auch bei vergleichbaren Einkommen. Es lohnt sich also immer noch, den Erwerb einer selbst genutzten Immobilie anzustreben.

Und diese könnte zum Beispiel nicht die große Villa mit Garten sein oder

Thomas Schlotterbeck ist Finanzierungs-spezialist in der Raiffeisenbank und seit diesem Jahr auch zertifizierter Modernisierungs- und Fördermittel-berater.



Aus Einfamilien- werden Zweifamilien- oder gar Mehrgenerationenhäuser. Das Zusammenleben mehrerer Generationen bringt ja viele Vorteile für alle Beteiligten mit sich.

Stimmt also dieses unterschwellige Gefühl, dass ein Eigenheim im Grunde nicht mehr finanzierbar ist? Sicher ist, die Preise für Finanzierungen und Dienstleistungen sind im letzten Jahr deutlich angestiegen. Der Neubau von Immobilien in Main-Spessart ist aufgrund dieses Verhältnisses von Kosten und Zinsen deshalb in diesem Jahr stark rückläufig. Was also tun?

VIELLEICHT EINFACH MAL ANDERS DENKEN

Wohneigentum ist nach wie vor der entscheidende Schritt für die Vermö-

das Traumpenthouse mitten in der Stadt, sondern das sanierte Elternhaus, das mit Kreativität und diversen Fördermöglichkeiten auf die jetzige Zeit transformiert wird. Oder ein anderes Kaufobjekt, das durch weitreichende Fördermöglichkeiten der KfW und der Bayern Labo saniert wird. In der Raiffeisenbank Main-Spessart kümmern sich die Finanzierungsspezialisten in persönlichen Gesprächen um die individuell besten Lösungen. So konnten wir mit Modernisierungs- und Förder-spezialist Thomas Schlotterbeck für diese Ausgabe die aktuelle Situation im Wohnbaumarkt besprechen.

Thomas, schön dass es klappt und wir uns zu diesem Thema austauschen können. Wie ist denn die aktuelle Situation in Deiner täglichen Arbeit? Bekommst Du die bereits beschriebene Problematik auch in Deinen Gesprächen zu spüren?

Ja, in den Gesprächen spürt man die Unsicherheiten. Viele waren bereits mit der Planung vorangeschritten und müssen sich nun auf die neuen Rahmenbedingungen anpassen.

Welche alternativen Lösungen gibt es denn?

Es schadet nicht, sich über die tatsächlich notwendige und genutzte Wohnfläche Gedanken zu machen. Denn klar ist auch – mehr Fläche kostet mehr. Und in den letzten Jahren ging hier die Entwicklung zu wesentlich mehr Wohnraum für weniger Menschen. Ein Trend, der aus Kosten- und auch Nachhaltigkeitsaspekten vielleicht auch überdacht werden sollte.

Außerdem erlebe ich es aktuell so, dass immer mehr Anfragen bei uns ankommen, bei denen familieninterne Lösungen umgesetzt werden. Seien es Veränderungen am Wohnhaus der Eltern oder der Großeltern. Aus Einfamilienhäusern werden Zweifamilienhäuser oder gar Mehrgenerationenhäuser. Das Zusammenleben mehrerer Generationen bringt ja viele Vorteile für alle Beteiligten mit sich. Neben den Vorteilen für Eltern/Großeltern ergeben sich auch Vorteile für die Kinder und Enkel. Erfahrungsgemäß hilft hier ein Besuch bei einem Architekten dabei, kreative Lösungen zu finden. Ich habe hier schon sehr ansprechende Um- und Anbauten begleitet. Im Übrigen werden Sanierungen und Umbauten auch stärker gefördert als Neubauten.

Was sind denn so die üblichsten Fördermöglichkeiten im Sanierungsfall?

Das Förderangebot der KfW beinhaltet für eine umfassende, energetische Sanierung ein zinsgünsti-

ges Darlehen, verbunden mit einem Tilgungszuschuss von bis zu 25 % oder 37.500 Euro pro Wohneinheit. Hierbei ist die Höhe des Tilgungszuschusses abhängig von Umfang und Qualität der Sanierung. Aber auch für Einzelmaßnahmen, wie zum Beispiel der Dachsanierung oder einem Heizungsaustausch, gibt es gute Fördermöglichkeiten in Form von BAFA-Zuschüssen. Bei allen Vorhaben ist eine Energieberatung beim Fachmann die Voraussetzung bzw. auch ratsam.

Thomas, Du bist doch zertifizierter Modernisierungs- und Fördermittelspezialist. Kann ich die Energieberatung von Dir auch bekommen?

Mein Part ist es, die Fördermöglichkeiten auf die Empfehlung des Energieberaters optimal auszurichten und ein individuelles Finanzierungskonzept zu erstellen. Denn meist kommt nicht nur ein Förderprogramm zum Tragen, häufig können mehrere miteinander kombiniert werden. Ein Beispiel hierfür ist das



Code scannen
und diesen Artikel
online lesen.
daheim-msp.de



Meist bietet eine Gebrauchtimmoblie eine gute Basis zum späteren Traumhaus, weil sie ein gewachsenes Grundstück und eine solide Bauweise aufweist.

Mehrgenerationenhaus, bei dem das Haus an die neuen Gegebenheiten angepasst wird und gleichzeitig der vorhandene Wohnraum an neue bzw. künftige Anforderungen älterer Bewohner ausgerichtet wird. Neben dem Programm für die energetische Sanierung kommt nicht selten für die Anpassung des Wohnungszuschnittes, z. B. der Barrierefreiheit, das Programm „Altersgerecht Umbauen“ zum Einsatz.

Zu Deiner Frage: Energieberatung im eigentlichen Sinn mache ich nicht, ich kann aber im Erstgespräch durchaus auf einen großen Erfahrungsschatz aus abgeschlossenen Projekten und der engen Zusammenarbeit mit vielen Energieberatern aus der Region zurückgreifen. Das dient den meisten Kunden dabei, einen vorläufigen Fahrplan zur Vorgehensweise und den finanziellen Rahmen hierzu gut abzustecken.

Wie geht man vor, wenn keine Immobilie innerhalb der Familie geeignet ist?

In der Tat beobachte ich, dass vermehrt Bestandsimmobilien in den Fokus der Interessierten rücken. Außerdem sind die Preise für Gebrauchtimobilien in den letzten Monaten rückläufig. Meist bietet die Immobilie eine gute Basis zum späteren Traumhaus, weil sie ein gewachsenes Grundstück und eine solide Bauweise aufweist. In welchem Umfang und in welcher zeitlichen Reihenfolge die Modernisierung/Sanierung erfolgt, ist vom Zustand der Immobilie abhängig. Deshalb empfehle ich hier auch unbedingt die Planung mit einem Energieberater abzustimmen.

Und kommen hier die gleichen Fördermöglichkeiten in Frage?

Ja, das zum einen. Darüber hinaus fördert auch der Freistaat Bayern über die Bayern Labo den Erwerb von Ein- und Zweifamilienhäusern im Bestand. Insbesondere junge Familien werden hier stark unterstützt. Zum einen mit Kinderzuschüssen in Höhe von 7.500 Euro/Kind und einem sogenannten Ergänzungszuschuss von 10 % der Gesamtkosten für Kauf und Modernisierung. Gedeckelt auf max. 50.000 Euro. Um in den Genuss der Zuschüsse und eines zinsgünstigen Darlehens zu kommen, muss ein Antrag beim zuständigen Landratsamt gestellt werden. Ich unterstütze die jungen Familien sehr gerne bei der Antragstellung und stehe auch sehr eng in Verbindung mit den Verantwortlichen in der Bewilligungsstelle.

Was muss ich einhalten, um so eine Labo-Förderung zu bekommen?

Da Einkommensgrenzen für die Förderung eingehalten werden müssen, werden alle Rahmenbedingungen geprüft. Auch die Immobilie muss geeignet sein und den Fördervoraussetzungen entsprechen. Es wird aktuell

sogar darüber diskutiert, künftig mehr Einkommen bei der Beantragung der Fördermittel zuzulassen. Im gemeinsamen Gespräch schaue ich, ob diese tolle Fördermöglichkeit in die Finanzierung integriert werden kann.

Kannst Du uns mal ein aktuelles Beispiel aus der Praxis geben?

Ja, das kann ich. Eine junge Familie beabsichtigt den Kauf eines Hauses aus den 60ern. Neben dem Kaufpreis fallen auch Kosten für die energetische Sanierung an. In diesem Fall kann die junge Familie mit einem zinsgünstigen Darlehen der Labo in Höhe von 30.000 Euro und mit Zuschüssen von rund 40.000 Euro rechnen. Der Zins des Labo Darlehens beträgt dabei 0,5 % für 15 Jahre fest.

Für die Sanierung erhalten sie noch weitere rund 160.000 Euro aus dem KfW-Programm 261 mit einem Zinssatz, der weit unter dem aktuellen Marktniveau liegt. Darin enthalten sind 10.000 Euro für die Beratungsleistung des Energieberaters. Nach Fertigstellung der Sanierung gibt es von der KfW einen Zuschuss in Höhe von maximal 5.000 Euro für den Energieberater und nochmal 15.000 Euro für das Erreichen des Energiestandards 85EE. Einfach gerechnet: Zusätzlich zu den sehr günstigen Darlehen von Labo und KfW, erhält die junge Familie Zuschüsse von insgesamt 67.500 Euro.

Das „Damoklesschwert“ Heizungsgesetz schwebt ja noch über allen Immobilienbesitzern. Das schürt Unsicherheiten. Man weiß nicht so recht, wie es weitergeht. Was empfehlst Du denn allen, die besorgt sind?

Meine Empfehlung ist es abzuwarten, was das Gesetz denn uns allen so im Einzelnen bringt. Ich warne vor Schnellschüssen und rate eher zu einer Gesamtbetrachtung des energetischen Zustandes des Hauses. Erst wenn die Gebäudehülle wie Dach, Fenster, Fassade oder Kellerdecke optimiert sind, kann die Heizung richtig dimensioniert werden. Im Erstgespräch mit mir zeige ich eine geeignete Vorgehensweise auf und stelle gerne Kontakte zu Energieberatern in der Region her.

Vielen Dank für das Gespräch.

VERANSTALTUNGSTIPP:

MITGLIEDERAKADEMIE "DAS NEUE HEIZUNGSGESETZ"
am 7. November 2023 mit Thomas Schlotterbeck.
Jetzt anmelden unter: raiba-msp.de/veranstaltungen
oder Telefon 09352 858-0

SALAMÄH – die Schafsalami aus dem Spessart



Code scannen
und diesen Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

3 SALAMÄHs aus der Grünland Spessart Initiative zu gewinnen

GEWINNFRAGE: Wann wurde die Initiative Grünland Spessart e. V. gegründet?

Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf Seite 39. Bitte geben Sie den Betreff „SALAMÄH“ und Ihre vollständige Adresse an.

Einsendeschluss:
15. November 2023

Fleischkonsum ist in Verruf geraten, das Angebot an veganen Lebensmitteln steigt. Und doch kann ein achtsamer Konsum von Fleischprodukten ein Gewinn für unsere Natur sein. Dass das funktioniert, zeigt die Initiative Grünland Spessart. Sie hat heuer ein Produkt entwickelt, um die Schafhaltung im Spessart zu fördern.

Wiese – auf ihr wachsen über ein Drittel unserer heimischen Pflanzenarten. Außerdem ist sie Lebensraum für Unmengen an Insekten und anderen Tieren. Damit die Wiese Wiese bleibt, muss sie bewirtschaftet werden.

Weidetierhaltung und ihre positiven Auswirkungen auf die Natur

Ein Weg neben der Mahd ist die Weidetierhaltung. Diese bringt außerdem zusätzliche Kreisläufe in Gang. Die Tiere hinterlassen ihren Kot, der wiederum Lebensraum für Insekten wird; diese locken Vögel an. Neues Leben und Artenvielfalt können entstehen.

Die Initiative Grünland Spessart und ihre Ziele

Um das Fleisch der Weidetiere zu vermarkten und den Landwirtinnen und Landwirten einen Absatzmarkt in der Region zu schaffen, wurde die Initiative Grünland Spessart e.V. gegründet. Erzeugerinnen und Erzeuger, Metzgereien und Gastronomiebetriebe aus dem Spessart haben sich dort 2011 zusammengeschlossen. Sie vermarkten ge-

meinsam Fleisch- und Wurstwaren von Tieren aus Weidehaltung.

Wer zu Grünland Spessart gehört, erfüllt deren Qualitätskriterien: tiergerechte Weidehaltung, gentechnikfreies Futter und kurze Transportwege. Auch die handwerkliche Verarbeitung in der Region zählt dazu.



Wertschätzung, Genuss und Naturschutz

Mit der SALAMÄH sollen regionale Schafhalterinnen und -halter gestärkt werden und für ihren wertvollen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und dem Klimaschutz mehr Aufmerksamkeit erhalten. „Für uns“, so eine Schäferin, „ist die SALAMÄH eine Art der Wertschätzung für unsere Arbeit.“

Außerdem ist sie eine Verbindung von Genuss, nachhaltiger Regionalentwicklung, Naturschutz und Kultur. Denn neben unseren ausgedehnten Laubwäldern sind extensiv genutzte Wiesen und Weiden die prägenden Elemente des Spessarts. Ein Verlust von Schafen als Landschaftspfleger könnte auch zum Verschwinden dieser Kulturlandschaft führen.

Damit die Tiere auch weiter ihre Arbeit tun können, braucht es Schäferinnen und Schäfer, die diesen Beruf ausüben möchten. Denn Zahlen belegen, dass es immer weniger werden. In Deutschland gibt es aktuell kaum noch 950 Schäfereien im Hauptberuf.

Jennifer Weidle



Handwerkliche Verarbeitung von Schaffleisch

Eine solche findet in der Spessartmetzgerei Häuser in Aschaffenburg statt. Dort wird seit diesem Jahr die Schaf-Salami – Pardon, SALAMÄH – erzeugt; aus regionalem Lamm- und Schaffleisch.

Das Fleisch für die in vier Geschmacksrichtungen angebotenen Varianten

liefern drei Grünland Spessart zertifizierte Schäfereien. Ihre Tiere wurden im Spessart geboren und wachsen auf heimischen Weiden auf. Dabei werden nicht nur die Lämmer als Fleischlieferant genutzt, sondern zu einem Drittel auch Alttiere, für die es sonst kaum Absatzmöglichkeit gibt.

Der Weg zu einer besseren Welt

beginnt vor der Haustür.

Nur ein Klick zum Girokonto Upgrade



NaturWert direkt online unter raiba-msp.de/naturwert oder bei Ihrem Berater beantragen.



2 Euro monatlich werden per Dauerauftrag von Ihrem Konto direkt auf das Konto der Raiffeisen-Stiftung überwiesen.



Das Geld wird auf dem Stiftungskonto gesammelt.



Abbonieren Sie die NaturWert News und erhalten Sie regelmäßige Updates zu den Projekten.



Ausschließlich Naturschutzprojekte in Main-Spessart werden regelmäßig damit finanziert.



Zusätzliche Spenden sind ebenfalls möglich.

GEMEINSAM SCHÜTZEN WIR DIE NATUR IN UNSERER HEIMAT

Schon seit Jahrzehnten fördern wir als Raiffeisenbank Main-Spessart die Menschen und Institutionen in der Region. Aber auch für unsere Natur möchten wir etwas tun. Einer der Stiftungszwecke unserer Raiffeisen-Stiftung für Main-Spessart ist Naturschutz und Landschaftspflege. Helfen Sie mit und unterstützen auch Sie regionale Naturschutzprojekte. Das funktioniert ganz einfach durch das Nutzen unserer Angebote mit dem NaturWert-Siegel. Ob das Raiffeisen ZukunftsKonzept, Wunschkredit Energiesparen oder Girokonto Upgrade. Verschiedene Produktlösungen bieten wir mit unserem NaturWert-Siegel an. Und das ist bares Geld wert für die Natur in Main-Spessart.

FÜR IHR GIROKONTO

Versehen Sie jetzt Ihr Girokonto mit dem NaturWert-Siegel und unterstützen Sie so regelmäßig regionale Naturschutzprojekte in Main-Spessart, wie z. B. Baumpflanzaktionen, Renaturierung von Gewässern o. ä.. Einige bereits umgesetzte Projekte stellen wir Ihnen hier vor. Die Projekte werden von regionalen Partnern begleitet und realisiert und mit nur 2 Euro monatlich sind auch Sie dabei.

Hier direkt zum Girokonto-Upgrade:
raiba-msp.de/naturwert



Was ist schon passiert? Bisher umgesetzte Projekte seit dem Start.

SCHACHBRETTBLUME

Im Naturschutzgebiet „Sinngrund“ im Eigentum des Bund Naturschutz wird seit 2014 ein Beweidungsprojekt zum Schutz und zur Förderung der Schachblume und des dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings umgesetzt. Die Entwicklung der Schachblume wird auf drei 500 qm großen Flächen im Naturpark Spessart beobachtet. Dabei konnte sich z. B. der Bestand auf einer Fläche von 29 auf jetzt 890 Exemplare entwickeln. Insgesamt ist die Entwicklung der Zielarten seit Projektbeginn sehr positiv.

STREUOBSTWIESE

In Kooperation mit dem Naturpark Spessart e. V. haben wir den Fokus auf die Streuobstwiesen in Main-Spessart gelegt. Diese Baumbestände werden auch als Schatzkiste der Artenvielfalt bezeichnet. Gefördert wurden verschiedene Maßnahmen, wie z. B. Erhaltungsschnitte von ungepflegten Altbeständen, Nachpflanzung junger Bäume aus alten Sorten, Flächen- und Nutzungsmanagement und die Erfassung von Beständen, Kartierungen, Sensibilisierungen.

BAUMPFLANZAKTION

Aufgrund der Klimasituation leiden auch die Wälder in Main-Spessart extrem unter den Trockenphasen. Deshalb fördern wir die Umwandlung von absterbenden Fichten-Monokulturen in zukunftsfähige Mischwälder mit hohem ökologischen Wert. Es werden junge Bäume gepflanzt, v. a. heimische Arten, die Hitze gut vertragen (z. B. Traubeneiche oder auch Hainbuche und Kirsche). Eine nachhaltige Pflege der Bäume und die Anreicherung von Totholz als Lebensraum für Insekten ist ebenfalls wichtig.

BLÜHWIESE HIMMELSTADT

Auf Agrarflächen in der Gemarkung Himmelstadt wurde Ackerland in artenreiche Blüh- und Wildkräuterflächen umgebaut. Zusätzlich wurde ein Kartoffelacker und Strauch-/Heckeninseln angelegt. Ergänzende Nistmöglichkeiten für Wildbienen und Insekten bietet ein Insektenhotel, für die Zauneidechse wurden Totholz- und Steinriegel angelegt. Dadurch entsteht in direkter Angliederung an eine LBV-Streuobstwiese ein vielseitig strukturierter Lebensraum für zahlreiche Tiere.

Meister in zwei Berufen

Der eine Beruf von Anton Baumeister hat mit dem anderen eigentlich gar nichts gemeinsam, höchstens vielleicht die Leidenschaft, mit denen er beide ausübt: Der Lengfurter ist Schreiner und Musiker. Na und, könnte man sagen, es gibt sicherlich noch mehr Schreiner, die einem Hobby nachgehen. Oder Musiker, die fähige Heimwerker sind oder auch mal etwas selbst nach eigenen Plänen bauen. Der 43-jährige Baumeister ist aber jemand, der zwei Berufe bis zum höchsten Abschluss erlernt hat und auch heute noch gleichermaßen ausübt. Beim Besuch in seinem gemütlichen Anwesen plaudert er über seinen beruflichen Werdegang, und da wird einem schnell klar: Dieser Mensch gibt sich nicht mit halben Sachen zufrieden.

Wo haben Sie den Grundstock gelegt für Ihre musikalische Laufbahn?

Meinen ersten Trompetenunterricht bekam ich mit acht Jahren, durfte dann auch schon bald in der Bläsergruppe von Lengfurt mitspielen, die sich

aber schnell auflöste. Dann wurde die Musikkapelle Lengfurt gegründet – und dort bin ich noch heute aktives Mitglied.

Schreinerlehrling statt Zweiradmechaniker

Aber Sie hatten nicht nur eine musikalische, sondern auch handwerkliche Ausbildung?

Noch während meiner Schulzeit schraubte ich viel an meinem Moped und überlegte mir, Zweiradmechaniker zu werden. Mein Werklehrer meinte, die Arbeit mit Holz würde mir auch liegen. So absolvierte ich meine Ausbildung in einer Schreinerei in Unterwittbach. Immerhin war mein Opa väterlicherseits auch schon Schreiner.





Und die Musik kam trotzdem nicht zu kurz? Als Teenager will man ja auch noch mit Freunden um den Block ziehen...

Ich habe mich in meiner Freizeit fast ausschließlich mit Musik beschäftigt, wollte mein Trompetenspiel immer verbessern und entschloss mich, professionell Musik zu machen. Bei der Hochschule für Musik kam ich aber erst einmal nicht zum Zug.

Das war für Sie aber kein Grund, die Flinte ins Korn zu werfen?

Nein, denn ich bestand die Aufnahmeprüfung an der Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen und übte, wann immer ich konnte, um im Laienbereich zu unterrichten. Aber nach einem halben Jahr musste ich die Schule wieder verlassen. Ich war wehrpflichtig und hatte keine Chance, mich dem Dienst mit der Begründung zu entziehen, in der Ausbildung zu stecken. Denn schließlich hatte ich ja schon meine Schreinerlehre fertig.

Bundeswehr statt Trompete

Sie mussten quasi die Trompete mit dem Gewehr vertauschen und den zweiten angepeilten Berufswunsch hintenanstellen?

Ich hatte das Glück, beim Heeresmusikkorps 12 in Veitshöchheim zum ersten Mal in einem professionellen Orchester zu spielen. Weil ich weiterhin den Wunsch hatte, Trompete zu studieren, verließ ich nach der Wehrzeit die Bundeswehr. Ich ging 2002 an die Hochschule für Musik nach Hannover zum Studium als Instrumentallehrer. Insgesamt lebte und studierte ich fünf Jahre im Norden und hatte dann mein Diplom als Pädagoge in der Tasche. Da hatte ich schon viel Zeit zum Nachdenken – und auch die Vorstellung von einer eigenen Schreinerei im Kopf.



Code scannen
und alle Artikel
online lesen.
daheim-msp.de



Wie jetzt - Musiklehrer studieren und trotzdem den Schreinerberuf anpeilen?

Mein Handwerk hatte ich ja nie vergessen, denn während des Studiums habe ich meine Wohnungen selbst renoviert, bin in den Bamarkt gefahren, habe mir Bretter schneiden lassen, um meine Einfälle umzusetzen. Außerdem habe ich in den Semesterferien als Schreiner gearbeitet. Mit dem Diplom als Instrumentallehrer kehrte ich schließlich in die Heimat zurück. Dort bestand ich die Aufnahmeprüfung zur Hochschule für Musik

in Würzburg für ein Aufbaustudium zum Diplommusiker. In der Trompetenklasse von Professor Heckmann verbesserte ich noch einmal mein Trompetenspiel und schloss nach zwei Jahren erfolgreich ab.

Orchestermusiker und Musiklehrer

Damit stand Ihnen der Weg als professioneller Orchestermusiker mit Auftritten in Deutschland und der Welt offen. Der Traum von der eige-

nen Schreinerwerkstatt rückte dann vermutlich in den Hintergrund?

In einem Orchester gibt es nur drei oder vier Stellen für Trompeter. Und auf Dauer wäre es für mich auch nicht das Wahre gewesen, immer zu reisen. Aber ich hatte schon während meiner Studienzeit als Trompetenlehrer in Minden an der Musikschule unterrichtet, nebenbei Privatunterricht gegeben und, zurück in Würzburg, die Bläserklasse in Remlingen geleitet. Ich belegte ein Seminar zum "Leiter im Klassenmusizieren" und besuchte



auch noch Dirigentenlehrgänge beim Nordbayerischen Musikbund, damit ich auch Nachwuchsorchester leiten kann - aktuell etwa das Symphonische Jugendblasorchester Lengfurt. Nach wie vor gebe ich Privatunterricht - auch viele Erwachsene, vor allem Rentner, wollen bei mir ein Instrument lernen: Trompete, Bariton, Tenorhorn, Waldhorn, Posaune.

Obwohl Musik Ihre Leidenschaft ist - und Sie darüber ja auch Ihre Ehefrau Anna kennen und lieben gelernt haben, da sie Posaune spielt, haben Sie auch handwerklich immer etwas gemacht?

2009 meldete ich ein Gewerbe an und führte Montagearbeiten durch. Meine Kunden fragten immer mehr nach, ob ich nicht für sie auch Möbel bauen könnte. Dafür muss man aber den Meistertitel als Schreiner machen. Jetzt sind es schon wieder zehn Jahre her, dass ich mich entschied, noch einmal die Schulbank zu drücken. Seit 2014 darf ich mich stolz Schreinermeister nennen.

Seit 2014 auch noch Schreinermeister

Mit eigener Werkstatt?

Auf dem Bauernhof meiner Großeltern habe ich den Kuhstall umgebaut zur Werkstatt und zum Atelier. Denn ich wollte schon immer kreativ arbeiten, besondere Möbel für individuelle Ansprüche fertigen, habe beispielsweise auch Schneidbretter im Angebot. Wenn ich mal nichts zu tun habe, graviere ich Holzkarten oder erledige für Kollegen Gravuren, denn das bringt auch Geld. Gerade habe ich eine Lampe aus Holz entworfen und umgesetzt.

Wie gehen Sie bei diesen Designarbeiten vor?

Ich habe ein grobes Bild vor Augen, überlege mir dann Details, tüftle, bis es eben für mich passt.

Und außerdem gibt es ja auch noch die Musik ...

Ja, ich gebe etwa 15 Stunden die Woche Musikunterricht, arbeite etwa 25 Stunden in der Schreinerei, vom Gewinn ist es in etwa ausgewogen. Vermutlich müsste ich mich trauen, mehr für die Schreinerarbeiten zu verlangen, aber ich weiß auch, dass mir das dann keiner bezahlen würde. Deshalb kann ich für mich sagen: die Mischung aus Musik und Handwerk bewirkt, dass ich zufrieden bin. Außerdem habe ich die Möglichkeit, meine Zeit frei einzuteilen, mein eigenes Ding zu machen - und habe so die Freiheit, meinen Sohn Franz in den Kindergarten zu bringen.

Sylvia Schubart-Arand

DIE SPESSARTMANUFAKTUR

Schreinermeister Anton Baumeister hat sich für die Vermarktung seiner Holzarbeiten mit Gleichgesinnten zusammengetan: "Die Spessartmanufaktur" ist eine Plattform für regionales Handwerk, Wissensaustausch, Vernetzung und schöne Produkte. Ihr Anspruch: Qualität anzubieten. Seit Mai gibt es einen Showroom in Marktheidenfeld am Marktplatz 7 mit Produkten der Manufakturen, der jeden Freitag und Samstag von 10 bis 18 Uhr beziehungsweise von 10 bis 13 Uhr geöffnet ist.

www.spessartmanufaktur.de



Bock auf was Neues im Schrank? Und das ressourcenschonend?

Obwohl unsere Kleiderschränke vollgestopft sind mit Klamotten, wirbt die Modebranche mit immer neuen Kollektionen und billigen Preisen. Mittlerweile ist es zum Standard geworden, dass zwölf Kollektionen im Jahr erscheinen, manche Modefirmen bringen sogar 24 Kollektionen oder mehr im Jahr heraus. Wir wissen nicht mehr wohin mit unseren Klamotten. Sie sind auch so wahnsinnig günstig zu bekommen. Greenpeace schreibt: „Die Modeindustrie verursacht mehr CO² als alle internationalen Flüge und Schifffahrten zusammen.“ Unglaublich. Und da reden wir noch nicht über die menschenunwürdigen Produktionsbedingungen in den Textilfabriken der Niedriglohnländer. Über Armut, Arbeitsbedingungen, Zwangsarbeit und sorglos eingesetzte Chemikalien, die nicht nur die Arbeiterinnen und Arbeiter in den Fabriken krank machen, sondern am Ende auch zu einschneidenden Natur- und Umweltbelastungen führen.

Hoffnung macht, dass bei vielen Verbrauchern ein Umdenken stattfindet und zumindest das Wissen um diese Problematik vorhanden ist. Große Textilhersteller verbannen mittlerweile Chemikalien weitgehend aus der Produktion und Slow Fashion ist auf dem Vormarsch.

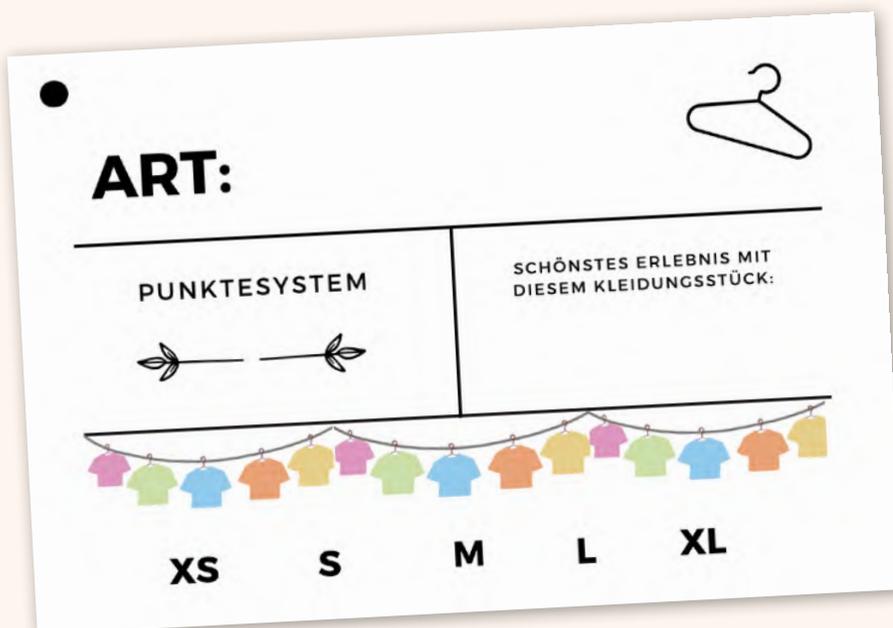
Die Banker-Azubis aus dem 2. Lehrjahr der Raiffeisenbank haben sich dazu auch Gedanken gemacht und organisieren als Projektarbeit eine Kleidertauschparty. Denn Konsumverzicht soll mit allen damit einhergehenden positiven Aspekten auch vor allem eines: Spaß machen.

TAUSCH Rausch Kleidertauschparty

Kennen Sie diese Situation? Der Kleiderschrank ist bis unter die Decke gefüllt, aber die Hälfte aller Klamotten mögen Sie nicht mehr oder Sie wünschen sich einfach mal frischen Wind in Ihrer Garderobe?

Da kommen die Raiba-Azubis aus dem 2. Lehrjahr ins Spiel. Sie veranstalten am **18. November 2023 von 10 bis 16 Uhr** im Rahmen ihres Projektes eine Kleidertauschparty **in der Alten Turnhalle in Lohr**. Das Prinzip versteht sich wie folgt: Sie melden sich online über die Website raiba-msp.de/tauschrausch für die „TauschRausch-Party“ an und geben an, wie viele Kleidungsstücke Sie zur Verfügung stellen (pro Teilnehmer max. 10 Stück). Auf der Webseite befinden sich Etiketten zum Download, die Sie im Vorfeld ausdrucken und beschriften können. Hier wird die **Art des Kleidungsstücks** angegeben (T-Shirt, Hose, Pulli, ...), die **Größe** (32, W34/L32, XL, ...) und ein **besonderes Erlebnis**, das Sie mit dem Kleidungsstück verbindet.





hinaus gibt es noch einen Informationsstand zum Thema „Recycling und Klamottenverwertung“.

Alle am Abend übrigen Kleidungsstücke werden gespendet und finden dann dementsprechend auch neue Besitzerinnen und Besitzer.

18. November 2023
von 10 bis 16 Uhr
Alte Turnhalle Lohr

Eintrittspreis: 3,50 Euro für Mitglieder
4,50 Euro für Nichtmitglieder
 Die Tickets gibt es ausschließlich am Veranstaltungstag an der Kasse.

Beachten Sie auch unser Angebot in der Mitgliederakademie: Upcycling – wie Sie aus alter Kleidung neue Mode machen in Kooperation mit den „Nähfreunden“ Lohr.



Mehr Infos und Anmeldung unter raiba-msp.de/tauschrausch

Vom 6. bis 10.11. haben Sie dann Zeit, Ihre Klamotten (gewaschen, beschriftet und verpackt) in unseren Kompetenzzentren Lohr, Marktheidenfeld oder Karlstadt abzugeben, und erhalten im Anschluss als „Gegenwert“ pro abgegebenes Stück einen Coupon. Mit diesen Coupons können Sie sich dann am Veranstaltungstag „neue“ Klamotten aussuchen. Wir bitten Sie, nur intakte Kleidung zu bringen, die wenig/keine Abnutzungserscheinungen aufweist.

Als Beispiel: Sie stellen acht Kleidungsstücke zur Verfügung und erhalten somit acht Coupons. Letztendlich können Sie sich am Veranstaltungstag dann auch genau acht andere Teile bei fremden Ständen aussuchen!

In der Alten Turnhalle kann dann im November in Ruhe gestöbert werden. Wie es sich für eine Party gehört, ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Lassen Sie sich überraschen. Darüber

Workshopreihe „Enkeltauglich Leben“ – Wie Sie spielerisch die Welt verändern

Sie wollen Ihr Leben nachhaltiger gestalten? In einer Gruppe mit Gleichgesinnten klappt das wesentlich leichter! Als Genossenschaft für Main-Spessart möchten wir durch diese Initiative dazu beitragen, Nachhaltigkeit in unser aller Alltag besser zu integrieren. Bei sechs Kurstreffen begleitet thematisch ein ausgebildeter Spielleiter und von Treffen zu Treffen wetten Sie, was Sie bis zum nächsten Mal in Ihrem Leben ändern. Egal ob es ein kleines Vorhaben ist oder ein großes und Sie steigen für einen Monat auf biologische Ernährung um, jede Wette ist willkommen. Zugleich erfahren Sie, wie es Ihren Kurspartnern

ergeht. Sie bekommen von ihnen viele Anregungen für neue Vorhaben und Tipps wie es ganz praktisch geht. Der spielerische Ansatz des Kurses stärkt die Gruppendynamik und unterstützt jeden Einzelnen bei der Umsetzung seiner Vorhaben. Gemeinsam macht es Spaß und am Ende gewinnen alle.

Würden Sie Ihr Leben gerne nachhaltig verändern und diesen Kurs im Raiffeisenforum in Lohr besuchen? Dann sagen Sie uns das. Bei genügend Interessenten werden wir die Kursreihe für 2024 initiieren. Einfach E-Mail an info@raiba-msp.de mit Betreff „Enkeltauglich Leben“ und Ihrem voll-

ständigen Namen, Adresse und Geburtsdatum schreiben. Dann erhalten Sie rechtzeitig weitere Informationen bzw. Anmeldemöglichkeiten.



VR-Crowd: Die Crowdinvesting- Plattform

VR-Crowd ist eine Plattform, die es Projektträgern ermöglicht, ihr Unternehmen oder Projekte zu finanzieren und Anlegern dadurch die Chance bietet, in vorwiegend regionale Unternehmen oder in attraktive, renditestarke Projekte zu investieren.



Code scannen
und diesen Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

„Die Zukunft gehört denen,
die sie formen.“

Bisher gab es als Alternative zur Bankfinanzierung nur die Möglichkeit, Mitglieder und Kunden mit einer Fremdfinanzierung bei ihren Investitionsvorhaben zu bedienen. Die Aufnahme von Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Mitteln konnte man nur über öffentliche Stellen zu deren Bedingungen oder in größerem Stil über unseren Verbundpartner, die VR-Equity Partner mit Sitz in Frankfurt, darstellen.

Crowdfunding ermöglicht es, Projekte zu finanzieren, die ansonsten gegebenenfalls nicht finanzierbar gewesen wären.

Wichtige Rolle bei der Schwarmfinanzierung: Die Anleger

Die Anleger stellen dem Unternehmen das Kapital zur Verfügung. Hier können sich Privatkunden ab einer Summe von 250 bis zu 25.000 Euro beteiligen. Juristische Personen und Gesellschaften können auch höhere Beträge als Anlageform zeichnen.

Vorteile und Risiken für den Anleger

Bei dieser Beteiligung gibt es Chancen auf höhere Verzinsung und Risiken, die im Extremfall zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen können. Die Unternehmen, die auf der Plattform vr-crowd.de präsentiert werden, sind sorgfältig aus-

gewählt. Außerdem sind wir in der Regel selbst daran interessiert, dass die Projekte und somit das Unternehmen bis zum Laufzeitende und darüber hinaus erfolgreich sind. Wir haben somit ein großes Eigeninteresse am Erfolg der jeweiligen Projekte, um als Kooperationspartner von vr-crowd.de keinen Reputationsschaden zu erleiden. Die Renditechancen sind für den Anleger sehr interessant.

Die Plattform VR-Crowd ermöglicht es, in attraktive, renditestarke Projekte und vorwiegend regionale Unternehmen zu investieren. Dabei vergeben die Anleger Darlehen an ausgewählte Projekte, die auf der Onlineplattform VR-Crowd ausführlich und transparent vorgestellt werden. Für den Anleger entstehen außerdem keine Abschlusskosten.

Vertrauenswürdig. Regional. Innovativ.

Alle Informationen vom Unternehmen, zum Projekt und den Konditionen findet der Anleger auf der Plattform vr-crowd.de. Die Zeichnung geht ganz einfach. Der Anleger registriert sich und sollte bei der Zeichnung seine Personalausweisdaten und seine Steuer-ID parat haben. Im Zeichnungsverfahren erhält er alle Informationen, kann diese abspeichern und überweist innerhalb von drei Werktagen den gezeichneten Anlagebetrag. Alles erfolgt voll digital.

Weitere Informationen finden Sie unter: vr-crowd.de

Die Vorteile für Unternehmen

1. Über eine Crowdfunding-Kampagne kann zusätzliches Kapital eingeworben werden, sodass großartige Projektideen verwirklicht werden können.
2. Sowohl die Firma als auch das Produkt und die Dienstleistungspalette des Unternehmens werden in der Öffentlichkeit verstärkt wahrgenommen, da wir dies als Kooperationspartner über die Plattform vr-crowd.de kommunikativ begleiten.
3. Die Investoren werden bei diesen Unternehmen eher Produkte erwerben oder Dienstleistungen in Anspruch nehmen, da sie sich mit diesem Unternehmen stärker identifizieren dürften. Für den Unternehmer bedeutet dies einen gewissen Wettbewerbsvorteil.
4. Beteiligung der Firmenmitarbeiter am Unternehmen. Dies führt zu einer stärkeren Mitarbeiterbindung und einer höheren Motivation durch die Beteiligung am Unternehmenserfolg.
5. Es ergibt sich eine Optimierungsmöglichkeit der Ratingnote durch das Einbeziehen von Crowdfunding.
6. Bestenfalls ergibt sich eine Vergünstigung der Fremdkapitalfinanzierung.
7. Keine Sicherheitenstellung für den Baustein Crowdfunding erforderlich.

ABENTEUER ERLEBEN 2023/24



ISLAND – IM RAUSCH DER SINNE

Mit Foto- und Filmkamera durchstreift National Geographic Fotograf Dirk Bleyer monatelang und zu jeder Jahreszeit die entlegensten Winkel der Insel, sammelt Aufnahmen voller Zauber und Magie und trotz den Urgewalten der Natur. Bleyers bildgewaltige Island-Multivision ist eine Hommage an das letzte Abenteuer Europas, eine Reise im Rausch der Sinne!

Termin: Freitag, 24.11.2023, 19:30 Uhr

Referent: Dirk Bleyer



NEUSEELAND – EIN HALBES JAHR DURCHS LAND DER KIWIS

„Kia ora“, ein „Herzliches Willkommen“ schien Neuseeland in der Maorisprache dem Fotojournalisten Heiko Beyer bei seiner Ankunft in Auckland entgegenzurufen! In diesem Land erlebte Heiko Beyer ein halbes Jahr Freiheit, eine Freiheit, wie sie nur in Neuseeland möglich ist, diesen beiden Inseln am schönsten Ende der Welt!

Termin: Freitag, 08.12.2023, 19:30 Uhr

Referent: Dr. Heiko Beyer



KORSIKA

Traumhafte Badebuchten, entlegene Hochtäler und grandiose Berglandschaften, Kastanienwälder, Korkeichen und eine wilde, nach Lavendel und Myrte duftende Macchia verzaubern den Reisenden. Live, authentisch, humorvoll, visueller Hochgenuss – dieser Vortrag macht Lust auf Korsika!

Termin: Freitag, 19.01.2024, 19:30 Uhr

Referent: Michael Fleck



SCHOTTLAND, SCHLÖSSER-WHISKY-DUELSACK – MIT DEM BULLI DURCH DIE HIGHLANDS

Schlachtfelder, Mythen und Steinkreise: Schottland zieht die Menschen in seinen Bann. Es ist das Land der verlassenen Burgen, der unwirtlichen Hochmoore und der zahlreichen Whisky-Brennereien. Folgen Sie einer spannenden Reise durch ein kleines Land mit einzigartiger Atmosphäre.

Termin: 23.02.2024, 19:30 Uhr

Referent: Jürgen Schütte



LONG WAY HOME – IM SATTEL DURCH AMERIKA

Durch Wüsten und Berge, durch den Wilden Westen Amerikas – im Pferdesattel. Was nach einer verrückten Idee klingt, ist für Günter Wamser und Sonja Endlweber die Verwirklichung eines Traumes. 5.000 km reiten sie mit ihren vier Mustangs und Hündin Charlie, auf legendären Wegen und unbekanntem Pfaden.

Termin: Freitag, 05.04.2024, 19:30 Uhr

Referent: Günter Wamser



EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

So funktioniert es: Die vergünstigten Tickets erhalten Sie ausschließlich im Vorverkauf in den Raiffeisenbank-Geschäftsstellen in der Lohrer Fußgängerzone, Markttheidenfeld, Gemünden und Karlstadt, Alte Bahnhofstraße (bis 3 Tage vor der Veranstaltung). Mitglieder der Raiffeisenbank Main-Spessart eG sparen exklusiv 4 Euro pro Veranstaltung bei Vorlage ihrer goldenen girocard.

Veranstaltungsort: Alte Turnhalle, Gärtnerstraße 2, Lohr a. Main
Preis: VVK 17 Euro, AK 19 Euro

SCHÜLER-ZEITUNGSARTIKEL

Schule neu gedacht

Mittelschüler im Gespräch über den Bildungswandel

Schule befindet sich derzeit im Umbruch – metaphorisch und baulich. In Gemünden wird die Mittelschule gerade umgestaltet und im ersten Bauabschnitt in den Innenräumen die Decken renoviert. Der Grund? Unter der Verkleidung verstecken sich in Zukunft zahlreiche Kabel, die zum Beispiel für schnelles Internet im Schulgebäude sorgen.

Aber auch außerhalb der Klassenzimmer wird viel darüber geredet, wie Schule konzeptionell verändert werden muss, damit das Lernen leichter fällt, Bildung gerechter wird und sich alle in der Schule wohlfühlen. Wenn man sich die Schule also neu ausdenken könnte: „Was würdest Du Dir wünschen?“ Diese Frage haben sich einige Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Gemünden für die aktuelle Ausgabe der haus-eigenen Schülerzeitung INSIDE MSG gestellt: „Schulbeginn sollte nicht vor neun Uhr sein“, sagt Anna (Klasse G6). Lieber könne man nachmittags länger bleiben und dafür morgens ausschlafen. Ab neun Uhr könne man sich ohnehin besser konzentrieren und im Winter sei es morgens oft noch sehr dunkel. Helena kann sich weitere Veränderungen vorstellen: Denkbar wären die oft diskutierten Schuluniformen, sagt sie. Es gäbe keinen Neid, keinen Streit um die Klamotten und ein intensiveres Zusammengehörigkeitsgefühl an der Schule. Wenn jeder das Gleiche anhat, fallen Unterschiede bei der Kleidung nicht so sehr auf. Florian (G5) wünscht sich mehr Einsatz von elektronischen Geräten im Unterricht. Hefteinträge ließen sich auf Tablets schneller tippen, Arbeitsblätter müssten nicht mehr ausgeteilt, sondern können einfach in einer Cloud geteilt werden. „Und es müssen



Anna, Helena, Florian und Vanessa aus der G5 und G6 der Mittelschule Gemünden mit Lehrer Lukas Kütt.

keine Bäume mehr für Kopierpapier gefällt werden“, ergänzt Helena. Das Smartboard in der 5a ist ein guter Anfang der Digitalisierungs-Maßnahmen an der MS Gemünden.

In einer Sache sind sich die drei einig: Kleinere Klassen wären gut an einer neuen Schule, denn in kleinen Gruppen haben Lehrkräfte mehr Zeit für den Einzelnen. Dafür bräuchte man aber auch mehr Personal an den Schulen. Dabei kommt es aufgrund des Lehrermangels schon jetzt manchmal zu Engpässen im Klassenstundenplan.

In Amerika gibt es an der Schule sogenannte Clubs. Dort kann man dann zum Beispiel Volleyball oder Schach spielen. Auch Tanzclubs oder eine Schulband gibt es da. Für unsere Schule könnten sich die Schülerinnen und Schüler dann vielleicht in Kurse für Fremdsprachen oder Gärtnern einschreiben. Solche

Clubs könnten die Gemeinschaft stärken oder versteckte Talente fördern. Man könnte auch darüber nachdenken, andere Fächer auf den Stundenplan zu setzen. Eine starke Anbindung an die spätere Ausbildung wäre hier wünschenswert. Mehr Zeit für Entfaltung und Praktika lautet hier die Devise.

Wie sich Schule „von außen“ verändern könnte, machte sich die Klasse 5a zur Aufgabe. Astronomie und das Weltall sind interessante Themen. Noch besser könne man dafür mit einer Sternwarte auf dem Dach lernen, mit der man sich den Sternenhimmel durch ein großes Teleskop selbst ansehen könne. Für die Pausen wünscht man sich einen Food-Truck vor der Türe, den man mit einer Rutsche aus dem ersten Stock erreicht. Die Vorschläge hat mit ihnen ihr GPG-Lehrer Herr Kütt zu Papier gebracht. Ob sich die Ideen durchsetzen können?

Der Musikerstammtisch in Lohr – Treffpunkt für lokale Künstler

Jubel mischt sich in die verebbenden Klänge der gezupften Gitarren-Saiten. Gespannt haben die Gäste im Café Mann der Darbietung der letzten halben Stunde gelauscht. Nun wertschätzen sie die Musik mit Applaus.

Einige von ihnen werden heute noch die Seiten wechseln, um selbst auf der Bühne zu stehen. Denn beim Musikerstammtisch in Lohr ist Mitmachen ausdrücklich erwünscht.

Warum man einen Musikerstammtisch braucht

Menschen zusammenbringen und eine Plattform für Nachwuchs-Talente schaffen. Dies war die Motivation von Georg Fath (63), der den Musikerstammtisch hier im Café Mann ins Leben gerufen hat. „Das Wichtigste für Musikerinnen und Musiker“, so meint er, „ist live zusammenzukommen, sich gegenseitig zu sehen und zuzuhören.“ Denn die Musik lebe von Austausch und Miteinander.

Vom Schreiner zum professionellen Musiker

Für Georg ist Musik mittlerweile auch Beruf. Zu seiner Profession gemacht hat er sie jedoch nicht ganz freiwillig: Nach einem Unfall 1995 musste der ge-

lernte Schreiner den Job aufgeben. Er – bis dahin Hobbymusiker – studierte in Würzburg fünf Jahre Kontrabass im Genre Jazz und eröffnete darauf seine Musikschule in Burgsinn. Bekannt wurde er als Bassist von „Mir 2wä & Band“. Als sich diese 2022 auflösten, wechselte er vom Bass zu Gitarre und Gesang und gründete mit zwei Mitmusikern das Trio Country Potatoes.

Neue Bleibe und Rückenwind

„Einen der drei habe ich beim damaligen Musikerstammtisch kennengelernt“, erzählt Georg, „da fand der noch im Stadt-Bistro statt.“ Nach einem Pächterwechsel im Stadt-Bistro wechselten die Stammtischler 2018 ins Café Mann.

Nach der Corona-Pause ging es 2022 wieder los und zwar richtig. „Wir haben zuvor hauptsächlich für uns gespielt, um uns auszutauschen und Spaß miteinander zu haben“, erzählt Georg. Dann habe ein Freund angefangen, die Werbetrommel zu rühren; seitdem kommt immer mehr Publikum und neue Mu-





Code scannen
und diesen Artikel
online lesen.
daheim-msp.de

sikerinnen und Musiker stoßen dazu. Manchmal seien es zehn oder mehr, denen Georg an jedem ersten Donnerstag im Monat (außer im Januar, August und September) eine Bühne bereitet. Dabei stellt er die Grundausrüstung, baut Equipment wie Boxen, Mischpult und Mikrofon auf. Außerdem übernimmt er die Moderation der Veranstaltung und eröffnet den Abend – meist als Teil des Trios.

Aus gewohnten Bahnen ausbrechen – heute mit Schlagnern

„Anita ... Die Augen wie zwei Sterne so klar ...“, schallt es durch die Kneipe. Alle kennen den Text, und: Viele sagen, sie finden Schlager doof, kräftig mitgesungen wird trotzdem. Fröhliche Gesichter, manche tanzen. Dass heute der Schlager den Ton angibt, ist nicht immer so. Denn der Musikerstammtisch findet jedes Mal unter einem anderen Motto statt: Blues, Country, Beatles, Liedermacher – für die Musizierenden oft Neuland und Anregung, etwas Neues auszuprobieren. Zwischendurch geht der Hut rum. So werden die Kosten

gedeckt, erklärt Georg, Überschüsse spendet der Stammtisch an gemeinnützige Zwecke.

Ein Ort zum Experimentieren und um Gemeinschaft zu erleben

Musikerinnen und Musiker stehen an diesen Stammtisch-Abenden im Mittelpunkt, die Zuhörerschaft genießt die Überraschung. Manche singen das erste Mal durch ein Mikrofon und sind aufgeregt. Andere sind alte Hasen und können die ungeteilte Aufmerksamkeit genießen. Vor allem ist der Musikerstammtisch ein Ort, an dem man sich ausprobieren kann. Blackouts, Nervenkitzel und hin und wieder mal ein falscher Ton gehören dazu. Auch diese haben hier ihren Platz.

Der Initiator ist stolz auf das Erreichte. Für Georg ist es nicht nur eine Veranstaltung, sondern eine Gemeinschaft, die sich um die Musik versammelt. Ein Ort der Begegnung, Inspiration und des musikalischen Austauschs.

Jennifer Weidle



Gerry und Georg von den Country Potatoes



Jennifer Weidle (43) – Gitarre und Vocals – Cover moderner deutscher Lieder und englischer Klassiker (links)

"Musizieren ist für mich die kleine Auszeit zwischendurch; ein kleines Aufatmen in meinem oft zu vollgestopften Alltag. Die Live-Auftritte sind der Lohn für das stundenlange Üben. Dass man Menschen in unserer konsumorientierten Wegwerfwelt mit handgemachter Musik Freude bereiten kann, finde ich toll. Es ist schön, hier eine Plattform zu finden und andere Musikinteressierte kennenzulernen. Ich habe mit 12 Gitarre gelernt und lerne immer noch."

James Johnson (54) – Gitarre und Vocals – Cover texanischer Country Songs (unten)

"Für mich ist das Musizieren eine Anti-Stress-Therapie. Es entspannt mich, ich komme runter. Ich habe als Kind schon gespielt, dann aber lange pausiert. Wieder angefangen habe ich, als ich 2002 in Afghanistan stationiert war. Country-Musik bedeutet für mich Heimat; dort liegen meine Wurzeln, meine Heimat. Dies möchte ich mit anderen Menschen teilen; Country ist hier viel zu wenig bekannt. Außerdem lerne ich immer etwas von den anderen."

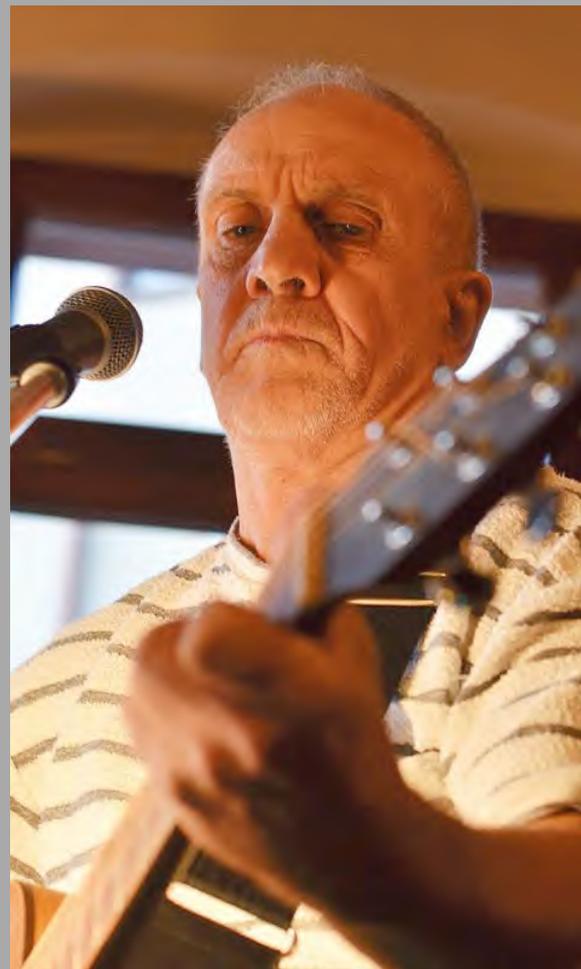


Manny Kunz (76) – Smartphone und Vocals – Cover im Genre Unterhaltungsmusik (oben)

"Wie lange ich Musik mache? Bestimmt schon über 60 Jahre. Früher bin ich mit den Tornados landkreisübergreifend aufgetreten. Zum Musikerstammtisch komme ich wegen der Leute, der Atmosphäre und weil es mir Spaß macht junge Talente kennenzulernen. Hier steht die Musik im Mittelpunkt, die Leute hören zu. Das möchte ich mit meinen Beiträgen unterstützen."

Brian Kane (64) – Gitarre und Vocals – Cover schottischer Lieder (rechts)

"Ich bin von Anfang an dabei. Früher haben wir einfach um einen Tisch herum gesessen und gespielt; das war einfach. Alleine auf der Bühne vor einem Mikrofon zu stehen ist jedoch eine Herausforderung für mich. Ich mache es dennoch, da es mich anspricht zu sehen, wie andere Spaß an meiner Musik haben. Als Zuhörer ist es für mich spannend, ich lerne immer etwas Neues. Ich habe 2005 in Lohr an der VHS Gitarre gelernt."



Raiffeisenbank fördert Vereine

Knapp 90.000 Euro an Vereine und Schulen in Main-Spessart

Auch in diesem Jahr unterstützt die Raiffeisenbank großzügig Vereine und Schulen in Main-Spessart. „Gemeinsam für Main-Spessart“ – so heißt das Förderprogramm, unter dem die Genossenschaft schon seit 2012 die Vereinsunterstützung bündelt. Aktuell kommen 277 Vereine und 38 Schulen aus der Region in den Genuss einer jährlichen Spende.

Der Raiffeisenbank ist es wichtig, die gesellschaftlich so wichtige Vereinsarbeit zuverlässig zu unterstützen. Gerade in den Corona-Jahren war diese Verlässlichkeit wichtig und teilweise auch für das Überleben der Vereine essenziell.

Die Raiba-Vorstände freuen sich, dass die Vereine diese Fördermöglichkeit rege nutzen: „Damit haben wir dem gesellschaftlichen Engagement, das aus den Zweckerträgen des Raiffeisen-Gewinnsparens gespeist wird, ein Gesicht gegeben“, so Andreas Fella, Vorstandsvorsitzender der Bank. „Jeder einzelne Gewinnsparer übernimmt gesellschaftliche Verantwortung und fördert mit seinem Losanteil soziale und regionale Einrichtungen und Initiativen.“

Seit einigen Jahren bietet die Raiffeisenbank unter dem Motto „Viele schaffen mehr“ für gemeinnützige Vereine und Institutionen aus der Region zu-

sätzlich eine kostenlose Crowdfundingplattform an. Vereine, die in diesem Jahr noch größere Projekte realisieren möchten, sollten sich direkt unter [viele-schaffen-mehr.de/raiba-msp](https://www.viele-schaffen-mehr.de/raiba-msp) informieren. „So können viele Unterstützer ganz unkompliziert in ein Projekt und den Projektverlauf integriert werden. Es war und ist uns wichtig, diese zeitgemäße Fördermöglichkeit auch in Main-Spessart anzubieten. Gerade weil Vereinsarbeit für uns ein entscheidendes Kriterium für funktionierendes gesellschaftliches Miteinander ist“, so Fella.

Neuer Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Moritz Menzel

Im Juli traf sich der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Main-Spessart eG zu seiner konstituierenden Sitzung.



Zum neuen Vorsitzenden des Gremiums wurde dabei Dr. Moritz Menzel (Lohr) gewählt, nachdem der seitherige Aufsichtsratsvorsitzende Lothar Wiesmann die Altersgrenze erreicht hatte. Seine Stellvertreter sind Johann Trenkwalder (Karlstadt) als erster Stellvertreter und Maria Martin (Marktheidenfeld) als zweite Stellvertreterin. Alle Wahlen hierbei waren einstimmig. Weitere langjährige Mitglieder des Raiba-Aufsichtsrates sind: Martin Göbel (Karsbach), Alexandra Seitz (Lohr), Dr. Marcus Staub (Partenstein) und Markus ZinBer (Marktheidenfeld).

Neu in das Aufsichtsgremium gewählt wurden bereits in der Vertreterversammlung im Juni Kerstin Betz (Triefenstein) und Dr. Michael Kratochwil (Karlstadt).

Der neue Vorsitzende Moritz Menzel gehört dem Aufsichtsrat der Genossenschaft seit 2021 an und war bislang stellvertretender Vorsitzender.

GewinnerInnen

... aus dem letzten Heft – **Kreuzworträtsel:** Annette Hartmann, Seifriedsburg; Carmen Pfeiffer, Lohr; Bernd Wirthmann, Gemünden – **Chili-Passion:** Regina Schäfer, Triefenstein; Susanne Seubert, Thüngen; Andreas Weisensee, Retzbach



Lisa-Marie Oehm vom Lohrer Franz-Ludwig-von-Erthal-Gymnasium belegte beim 53. Internationalen Jugendwettbewerb „jugend creativ“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken den 3. Platz in ihrer Altersgruppe in Bayern.

53. Internationaler Jugendwettbewerb „jugend creativ“

3. Landespreis geht nach Main-Spessart

Ihr Gewinnerbild zum Motto „**WIR. Wie sieht Zusammenhalt aus?**“ hatte sie, gemeinsam mit ihrem betreuenden Lehrer Daniel Freitag, bei der Raiffeisenbank Main-Spessart eingereicht. Das Kunstwerk überzeugte nach der Bewertung auf Ortsebene auch die bayerische Landesjury. Die frischgebackene Abiturientin gewann ein Erlebniswochenende auf dem Kaltenberger Ritterturnier.

„Lisa-Marie zeigt hier ein starkes Bild gegen die Unterdrückung von Frauen. Wenn alle zusammenstehen, schafft dies eine Solidarität, die das

Vergessen verhindert.“, kommentierte die Landesjuryvorsitzende, Prof. Dr. Barbara Lutz-Sterzenbach von der Universität Passau, den Gewinnerbeitrag von Lisa-Marie Oehm.

Allein in Bayern nahmen rund 150.000 Schüler im Alter von 6 bis 20 Jahren mit einem Bild, einem Kurzfilm oder einer Quizlösung an dem Wettbewerb zum Thema „Zusammenhalt“ teil. Mit jährlich über 700.000 Beiträgen aus sechs europäischen Ländern zählt „jugend creativ“ zu den größten Jugendwettbewerben weltweit.

VR-mobil für den Familienpflegedienst



Beim Diakonischen Werk Lohr herrscht große Freude: Helga Wild-Krämer, Leiterin der Familienpflege, und Geschäftsführer Michael Donath nahmen aus den Händen des Raiba-Vorstands Dir. Manfred Heuer die Schlüssel für einen nagelneuen VW take Up! entgegen.

Auch vor VR-mobil-Bestellungen machen die aktuellen Lieferverzögerungen in der Automobilbranche nicht halt. Deshalb freute sich Manfred Heu-

er umso mehr, dass er eine Zusage aus dem letzten Jahr einlösen konnte und übergab ein VR-mobil, das eine wichtige Aufgabe in Main-Spessart möglich machen kann. Heuer machte deutlich: „Die Zeiten sind schwierig. Und wenn dann noch ein Familienmitglied, zum Beispiel die Mutter, für längere Zeit ausfällt, wissen viele Betroffene nicht, wie das fragile Familiengefüge im Alltag noch funktionieren kann.“

„Dafür sind wir da“, so Helga Wild-Krämer bei der offiziellen Übergabe. „Krankheiten, Unfälle, schwierige Familienkonstellationen – es kann einfach immer etwas sein. Und dann ist es wichtig, sich an die richtige Stelle zu wenden und Hilfe aktiv einzufordern. Denn Unterstützung ist möglich.“ Wild-Krämer appellierte an Betroffene, sich diese Hilfe auch zu holen und sich dazu direkt an den Familienpflegedienst zu wenden – und nicht nur ‚auszuhalten‘.

Sind Sie mit uns zufrieden?

Wir bitten um Ihr Feedback, damit wir immer Ihre beste Bank sein können.



Jetzt teilnehmen:
raiba-msp.de/befragung

Von den Besten lernen: **von Ihnen.**

Aktuelle Gruppenangebote der RAIFFEISEN TOURISTIK

Gemeinsam unterwegs – verantwortungsbewusst reisen, den nachfolgenden Generationen zuliebe. Unsere Gruppenreisen wurden nach einem speziellen Kriterienkatalog entwickelt, um die Nachhaltigkeit der Reisen regelmäßig überprüfen und ausbauen zu können. Der Katalog umfasst die verschiedenen sozialen und ökologischen Aspekte der Nachhaltigkeit. Mit Ihrer Reisebuchung unterstützen Sie regionale Klimaschutzprojekte.



Madeira – Blütenzauber und Vulkangebirge

8-Tage-Erlebnisreise vom 15. bis 22. April 2024

Südwestlich von Lissabon gelegen, nennt man Madeira auch die Perle des Atlantiks. Steile Felsküsten, bezaubernde Buchten und eine üppige Vegetation. Die „Blume des Atlantiks“ macht ihrem Namen alle Ehre.

Preis pro Person im Doppelzimmer:

ab 1.474 €

Mallorcas Highlights der Tramuntana erwandern

vom 20. bis 27. April 2024

Die Sierra de Tramuntana ist ein Glanzstück der Natur und eine Wanderregion par excellence. Diese Reise ist eine Ode an die bezaubernde Landschaft: Von Panoramatouren hoch über dem Meer über malerische Küstenwege bis hinein ins steinerne Herz der Sierra lernen wir die Tramuntana kennen und wandeln auf ihren schönsten Klassikern.

Preis pro Person im Doppelzimmer:

ab 1.590 €



RAIFFEISEN
TOURISTIK



Weitere Informationen und Buchung:

RAIFFEISEN TOURISTIK
Alte Bahnhofstr. 36
97753 Karlstadt

Telefon 09352 858-610
info@raiba-reisen.de
www.raiba-reisen.de

Bitte informieren Sie sich vor Ihren Buchungen über die jeweiligen Stornierungsbedingungen.



Schottland – Moderne Metropolen und einsame Highlands

8-Tage-Erlebnisreise vom 20. bis 27. Juni 2024

Wir erleben die schönsten Seiten Schottlands und tauchen ein in die zauberhafte Welt der Highlands. Wir durchqueren wilde, kaum besiedelte Landstriche, entdecken prächtige Schlösser und Burgen und im Kontrast dazu lassen wir das pulsierende Leben in den modernen Großstädten Edinburgh und Glasgow auf uns wirken.

**Frühbucherpreis bis 30.11.2023,
Preis pro Person im Doppelzimmer:**

ab 2.599 €

Infoabend zu dieser Reise am 12. Oktober 2023 um 17.30 Uhr im Raiffeisenforum in Lohr a. Main. Anmeldung telefonisch 09352 858-610 oder per Mail an info@raiba-reisen.de.

RV Touristik

 **Volksbanken
Raiffeisenbanken**




**Schmetterling
Gruppenreisen**

Mitglieder-Adventswochenende in Eisenach und Erfurt

vom 2. bis 3. Dezember 2023

In Eisenach ist einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Er befindet sich im Zentrum der Stadt, auf dem historischen Marktplatz mit vielen Ständen, die von einheimischen Künstlern und Handwerkern betrieben werden. Auch die bekannten Thüringer Spezialitäten dürfen auf dem Weihnachtsmarkt nicht fehlen. Vorab nehmen Sie an einer 1,5-stündigen Stadtführung teil. Nach dem Sonntagsfrühstück fahren wir zum Weihnachtsmarkt nach Erfurt. Rückfahrt am späten Nachmittag.

Preis pro Person im Doppelzimmer:

179 €

Jetzt noch schnell Platz sichern.
Anmeldeschluss bereits am 4. Oktober.

EXKLUSIV FÜR
MITGLIEDER

Mitgliederakademie



Das neue Heizungsgesetz und seine Auswirkungen für die Hauseigentümer

Das neue Heizungsgesetz schwebt aktuell über allen energetischen Sanierungsmaßnahmen und schafft Unsicherheiten bei Immobilienbesitzern.

Zusammen mit dem Energieberater Jens Gammel aus Lohr wird Ihnen unser Fördermittelberater Thomas Schlotterbeck nützliche Tipps bei der Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelung zum Thema "Heizung" aufzeigen und weitere Wege zu Fördermöglichkeiten neben dem Heizungsaustausch darlegen.

Termin: 07. November 2023,
18.30 bis ca. 19.30 Uhr
Ort: Raiffeisenforum Lohr,
Rechtenbacher Str. 11

Referenten: Thomas Schlotterbeck,
Fördermittelberater Raiffeisenbank
Dipl. Ing. Jens Gammel, Energieberater
Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.



Siebträgerkaffeemaschine ... und jetzt?

Sie haben sich eine teure Siebträgerkaffeemaschine für Ihren Privathaushalt gegönnt und das Kaffeeergebnis ist eher so mittelmäßig? Oder interessieren Sie sich grundsätzlich für das tolle Produkt Kaffee und wollten schon immer wissen, wie man professionell Kaffeespezialitäten zubereitet? Dann haben wir etwas für Sie.

bohen. Außerdem natürlich die Bedienung und Einstellung einer Siebträgerkaffeemaschine und wie Sie den richtigen Milchschaum für Ihre Kaffeespezialitäten zubereiten. Sie üben all das mit einer Haushaltssiebträgermaschine, um das neu erworbene Wissen dann auch direkt zuhause einsetzen zu können.

Termin: 15. November 2023,
18.00 bis ca. 20.00 Uhr
Referent: Udo Heitkamp,
KaffeeTechnik Seubert
Preis: 15 Euro pro Person
Ort: Raiffeisenforum Lohr,
Rechtenbacher Str. 11

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.

In einem kurzweiligen Workshop lernen Sie in unserem Café Friedrich die Einstellung einer Kaffeemühle mit Mahlgrad und Dosierung der Kaffee-

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt, damit genügend Zeit für individuelle Fragen und Übungszeiten bleibt.

Libellen – Juwelen im Spessart



Sie regen Dichter und Ingenieure an, begeistern Naturfreunde und erobern die Herzen von Kindern. Libellen sind nicht nur wegen ihrer oft schillernden Farben wahre Juwelen in der heimischen Natur.

Torsten Ruf, Gebietsbetreuer Grünland beim Naturpark Spessart, wird in einem

spannenden Vortrag die Schönheit einheimischer Libellen präsentieren. Dieser Abend soll Lust machen, sich näher mit den faszinierenden heimischen Insekten zu beschäftigen. Haben Sie ein Auge auf mögliche Gefahren und helfen Sie mit, Libellen und ihre Lebensräume zu schützen.

Ergänzend erhalten Sie Informationen zu den nachhaltigen Initiativen der Kreisgruppe Main-Spessart für den Bund Naturschutz.

Termin: 26. Oktober 2023, 18.30 bis ca. 19.30 Uhr

Ort: Raiffeisenforum Lohr, Rechtenbacher Str. 11

Referenten: Torsten Ruf, Naturpark Spessart, Erwin Scheiner, Bund Naturschutz Main-Spessart

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.

Upcycling – wie Sie aus alter Kleidung neue Mode machen

Die „Wieder-Aufwertung“ von Kleidung bekommt aktuell immer mehr Aufmerksamkeit. Genau deshalb bieten wir in Kooperation mit dem Stoffgeschäft „Nähfreunde“ aus Lohr für unsere Mitglieder einen abendlichen Workshop an. Bei den Nähfreunden legt man viel Wert auf Nachhaltigkeit. Im Laden gibt es Hilfe zur Umsetzung der Upcycling Projekte und alle eventuell benötigten Zutaten.

Der Workshop beinhaltet die Auswahl des Stoffes, bzw. des Kleidungsstücks, das man aufwerten möchte, selbständiges Zuschneiden des Stoffes, die Erstellung eines beliebigen Teiles unter



Anleitung von Experten. Und selbstverständlich viele wertvolle Tipps und Tricks zum Nähen.

Termin: 13. November 2023, 18.00 bis ca. 20.00 Uhr

Preis: 15 Euro pro Person

Nähmaschinen sind mitzubringen.

Ort: Nähfreunde, Untere Schlossgasse 7, Lohr a. Main
Referenten: Nadja Born und Caro Vormwald, Nähfreunde

Melden Sie sich direkt an. Die Plätze sind begrenzt.

Alpaka- und Lama-Wanderung



Die Wanderung mit unseren Lamas und Alpakas führt über herrliche Spessartwiesen und durch den bezaubernden Spessartwald mit seinen majestätischen Eichen und Buchen.

Bei einer kurzen Pause an einem Aussichtspunkt haben wir die Gelegenheit für ein „Fotoshooting“ mit den Tieren. Wieder auf der Koppel angekommen, erwarten Sie Getränke von unseren heimischen Streuobstwiesen und ein pikanter Imbiss mit regionalen Produkten.

Sie haben dann auch die Gelegenheit, die Tiere mit einem speziellen Alpaka-Müsli zu füttern.

Termin: 15. Mai 2024, 17.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr (Wegstrecke ca. 4 km, Wanderung ca. 1,5 Stunden)

Preis: 1 Person füttert: 44 Euro;
2 Personen füttern das Tier: 68 Euro;
Ein Kind bis 10 Jahre in Begleitung kostenlos

Ort: Neuhütten, genaue Anfahrt wird rechtzeitig bekannt gegeben

Referentin: Ingrid Karl, Naturpädagogin

Anmeldung für alle Veranstaltungen unter www.raiba-msp.de/veranstaltungen oder Telefon 09352 858-0

Die Anmeldung ist verbindlich und nur für Bankmitglieder der Raiffeisenbank Main-Spessart eG möglich. Die Meldung eines Ersatzteilnehmers (Mitglied der Raiffeisenbank Main-Spessart eG) ist bei Verhinderung jederzeit möglich. Wir behalten uns vor, die Veranstaltungen bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen abzusagen.

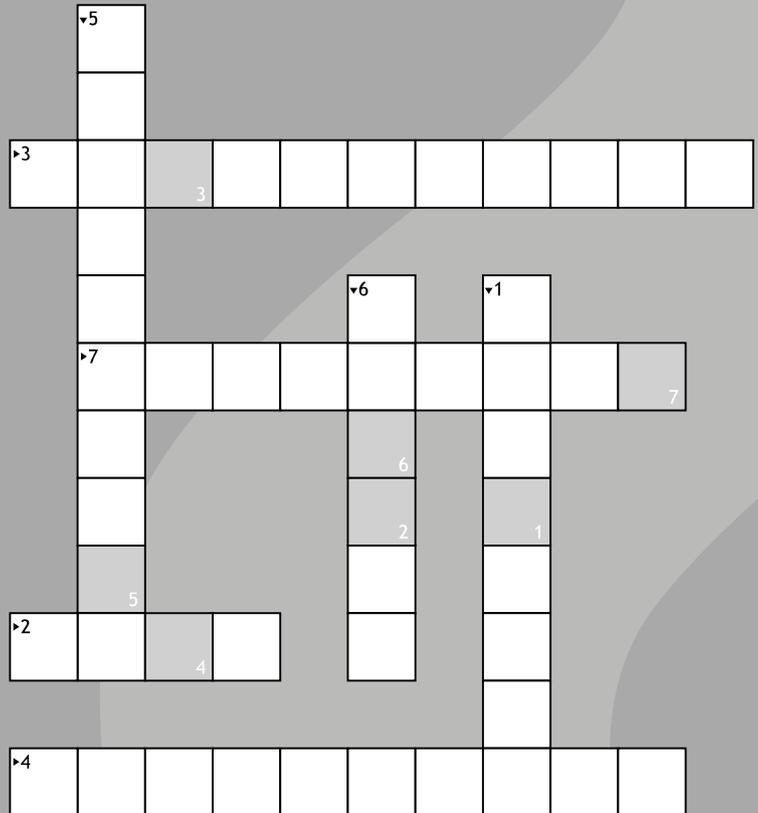
Das große Daheim Rätsel

Fragen:

1. Was beschäftigt aktuell viele Hauseigentümer? Das neue (...) -Gesetz.
2. Wohntrend der Zukunft? Das Mehrgenerationen-(...).
3. Nicht alltägliches Hobby auf dem Wasser?
4. Treffpunkt für lokale Musiker? Der Musiker-(...).
5. Wo wird bei unserer Gruppenreise Mallorca gewandert?
6. Welchen Weihnachtsmarkt besuchen Sie an unserem Weihnachtsmarktwochenende?
7. Ökologisches Upgrade für Ihr Girokonto? Das (...) -Siegel.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---



Zwei Leckereienkörbe zu gewinnen



Einkaufen im ehemaligen Saustall. Das Häusemer Hoflädle bietet Ihnen eine Vielzahl an Lebensmitteln von Landwirten aus der Region an. Ob Fleisch und Wurstwaren, Bier, Käse, Joghurt, Kartoffel oder Eier. Das komplette Angebot ist regional und saisonal. Wir verlosen zwei Geschenkkörbe aus dem Häusemer Hoflädle im Wert von jeweils 35 Euro.

Instagram: hausemer_hoflaedle

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie uns das Lösungswort per E-Mail an gewinnspiel@raiba-msp.de, per Telefon unter 09352 858-0 oder per Postkarte (ausreichend frankiert) an Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Rechtenbacher Str. 11, 97816 Lohr a. Main.

Bitte geben Sie den Betreff Kreuzworträtsel und Ihre vollständige Adresse an.

Einsendeschluss ist der 30.11.2023.

Teilnahmebedingungen siehe Impressum.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Raiffeisenbank Main-Spessart eG
 Rechtenbacher Str. 11, 97816 Lohr a. Main
 Telefon: 09352 858-0

REDAKTION:

Raiffeisenbank:
 Hilmar Ullrich (verantwortlich)
 Susanne Schreck, E-Mail: info@raiba-msp.de
 Freie Mitarbeiter: Sylvia Schubart-Arand,
 Jennifer Weidle, Sebastian Leisgang

BILDNACHWEISE: Raiffeisenbank; Sylvia Schubart-Arand; Jennifer Weidle; Ernst Huber; Alessia Klingenbrunn; Frank Wolf; Gebeco, Paul Spierenburg; ASI Reisen; RV Touristik; Mittelschule Gemünden; Foto Müller; Foto Kleinfelder; Anatol Kotte; Nita Aulenbach; Caro Vormwald; Dirk Bleyer; Dr. Heiko Beyer; Wolfgang B. Kleiner; Michael Fleck; gettyimages – Martin Ruegner, peterschreiber.media; istockphoto.com – Fokusiert, Anna Gorbacheva, Epiximages, udra, CAUNOZOLS, dolgachov, Christian Horz, Proboxtor, Tatsiana Volkava; unsplash.com – connor-mollison, jakayla-toney; XWords

KONZEPT UND PROJEKTENTWICKLUNG:

Reinhard Steinmetz, Hilmar Ullrich

LAYOUT, REALISATION, SATZ:

ICONOMIC Werbeagentur GmbH, Veitshöchheim

DRUCK: Schleunungdruck GmbH, Marktheidenfeld

GEWINNSPIELE: Senden Sie uns die Lösungsworte der ausgeschriebenen Gewinnspiele per E-Mail an: gewinnspiel@raiba-msp.de, per Telefon unter 09352 858-0 oder per Postkarte (ausreichend frankiert) an: Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Rechtenbacher Str. 11, 97816 Lohr a. Main. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse und das Stichwort an. Eine Barauszahlung der Gewinne sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen. Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgenommen. Eine Teilnahme über Gewinnspiel-Agenturen oder sonstige Dritte, die den Teilnehmer bei einer Vielzahl von Gewinnspielen anmelden, ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Ihre Daten werden nur für die Durchführung des Gewinnspiels erhoben und verwendet und ansonsten nicht an Dritte weitergegeben. Bitte beachten Sie den jeweils angegebenen Einsendeschluss.

NEU:
 Hausver-
 waltung

Immobilien-Kompetenz

für Main-Spessart

- langjährige Erfahrung
- zuverlässig und kundenorientiert
- Vermittlung von Immobilien
- Wertermittlungen
- **NEU:** Hausverwaltung

www.raiba-immo.de

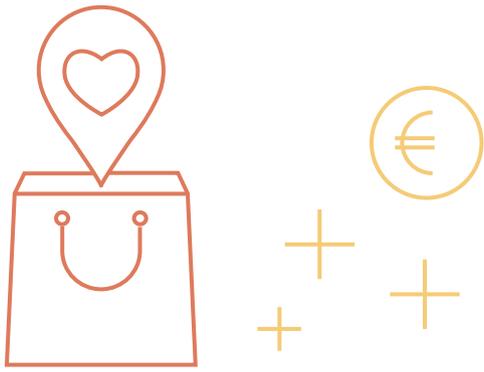


PEFC/04-31-1696

PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt
 stammt aus
 nachhaltig
 bewirtschafteten
 Wäldern

www.pefc.de



REGIONAL GENIAL

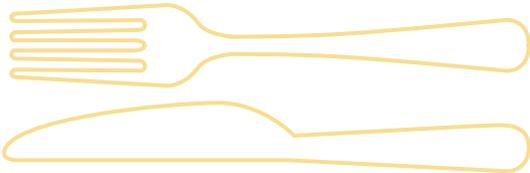
MAINGUTSCHEIN.DE
Dein Gutschein Portal für Main-Spessart



ERLEBEN

ESSEN

EINKAUFEN



Partner des MAINGUTSCHEIN:

- Stadtmarketing Arnstein
- Werbegemeinschaft Burgsinner Handel & Gewerbe e.V.
- Frammersbach Marketing eG
- Stadtmarketing Gemünden aktiv e.V.
- Stadtmarketing Karlstadt GmbH
- Werbegemeinschaft Lohrer Handel & Gewerbe e.V.
- Werbegemeinschaft Marktheidenfeld e.V.

**GUTSCHEINE
VON HIER.
FÜR MENSCHEN
VON HIER**